



**FREUNDE  
DER UNIVERSITÄT**

»Wir Frankfurter sind stolz auf unsere Goethe-Universität! Wo sonst finden sich erstklassige Perspektiven für 50.000 enthusiastische junge Menschen mit direktem Zugang zu unseren Netzwerken internationaler Spitzenforscher/-innen, die die großen Fragen stellen – von der Ur-Frage Goethes, welche Kraft die Welt im Innersten zusammenhält, zur Erforschung der komplexen Dynamik des Weltwirtschaftssystems –, Fragen zur Verflechtung von Herz und Hirn mit den molekularen Netzwerken in uns, bis zu Erfindung des energieeffizientesten Supercomputers der Welt?«

Prof. Dr. Horst Stöcker, GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH



Foto: Uwe Dettmar

#### Vorstand

Prof. Dr. Wilhelm Bender (Vorsitzender), Dr. Sönke Bästlein, Udo Corts, Alexander Demuth, Dr. Thomas Gauly, Holger Gottschalk, Prof. Dr. Heinz Hänel, Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig, Julia Heraeus-Rinnert, Michael Keller, Dr. Friederike Lohse, Prof. Dr. Dr. Matthias Lutz-Bachmann, Renate von Metzler, Prof. Dr. Rudolf Steinberg, Claus Wissner, Prof. Dr. Birgitta Wolff

#### Geschäftsführer

Alexander Trog  
Postfach 11 19 32  
60054 Frankfurt am Main  
freunde@vff.uni-frankfurt.de  
Tel: (069) 910-47801, Fax: (069) 910-48700

#### Konto

Deutsche Bank AG  
Filiale Frankfurt  
BLZ 50070010  
Konto-Nr. 700080500  
Freunde der Universität

#### Freunde der Universität

Die Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität mit ihren rund 1600 Mitgliedern hat im vergangenen Jahr mit knapp 440.000 Euro rund 240 Forschungsprojekte aus allen Fachbereichen der Universität unterstützt, die ohne diesen Beitrag nicht oder nur begrenzt hätten realisiert werden können. Einige dieser Projekte stellen wir Ihnen hier vor.

#### Freunde Aktuell

Per E-Mail informieren wir unsere Mitglieder schnell und aktuell über interessante Veranstaltungen an der Universität. Interesse? Teilen Sie uns doch bitte einfach Ihre E-Mail-Adresse mit:

Lucia Lentos  
freunde@vff.uni-frankfurt.de  
Tel: (069) 798-12756

#### Förderanträge an die Freunde

Susanne Honnef  
foerderantraege@vff.uni-frankfurt.de  
Tel: (069) 798-12433

#### Bitte vormerken

2. Juli 2015  
Akademische Feier

[www.freunde.uni-frankfurt.de](http://www.freunde.uni-frankfurt.de)

## Aufbruchstimmung in der Immuntherapie gegen Krebs

Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstädter-Preis 2015 geht an zwei Forscher aus den USA



In diesem Jahr hat sich die Paul Ehrlich-Stiftung für zwei Preisträger entschieden, die sich den mit 100.000 Euro dotierten Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstädter-Preis teilen. Am 14.03.2015 überreichte Professor Harald zur Hausen, der Vorsitzende des Stiftungsrates, in der Frankfurter Paulskirche den Preis an Professor James P. Allison vom MD Anderson Cancer Center in Houston (Foto Mitte) und an Professor Carl H. June von der Universität Pennsylvania in Philadelphia (r.). Professor Raja Atreya vom Universitätsklinikum in Erlangen (l.) erhielt den Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstädter-Nachwuchspreis.

Die von James Allison und Carl June entwickelten Immuntherapien stehen für einen Paradigmenwechsel in der Onkologie“, sagte zur Hausen in seiner Eröffnungsansprache. „Behandelt wird nicht mehr der Tumor selbst, sondern das Immunsystem.“ Statt die Krebszellen mit Zellgiften oder Röntgenstrahlen zu attackieren, werde das Immunsystem in die Lage versetzt, gegen den Krebs vorzugehen, so der Stiftungsratsvorsitzende in seiner Ansprache. Die Krebsabwehr werde damit zur Angelegenheit des Immunsystems, nicht mehr zur Angelegenheit der verabreichten Medizin. Durch die Erfolge der beiden Preisträger hat die Immuntherapie einen enormen Schub erhalten, was 2013 von der angesehenen

Zeitschrift Science zum Durchbruch des Jahres erklärt wurde.

Allison hat eine Immuntherapie gegen schwarzen Hautkrebs entwickelt, June gegen Leukämie. Sie verfolgen verschiedene Strategien gegen die Immuntoleranz von Krebs, denen inzwischen immer mehr Menschen ihr Leben verdanken. Beide Vorgehensweisen haben bereits den Weg von der Grundlagenforschung in die Klinik gefunden. Die von June entwickelte Behandlung wird derzeit von Novartis in sechs Zentren in den USA geprüft, und es ist vorgesehen, nächstes Jahr ein Zentrum in Deutschland an der Kinder-Onkologie der Universitätsklinik der Goethe-Universität einzurichten.

Professor Rolf Zinkernagel vom Universitätsspital Zürich hob in seiner Laudatio hervor, dass Allison und June einen Weg aufgezeigt hätten, den man bis vor Kurzem nicht für möglich gehalten habe. „Diese zwei amerikanischen Immunologen haben die Idee der immunologischen Magic Bullet von Paul Ehrlich umgesetzt. Jetzt, 100 Jahre später, stehen wir vor einem echten Durchbruch“, sagte Zinkernagel in der Paulskirche und wünschte den Laureaten „Happy progress to you and for us!“

**Der Nachwuchspreis: 60.000 Euro an Professor der Universitätsklinik Erlangen**

Der 39-jährige Mediziner Raja Atreya wurde für ein neuartiges Dia-



gnostikum geehrt, mit dem sich vorherzusagen lässt, ob Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen von der Therapie mit einem Antikörper, der nur bei jedem zweiten Patienten wirkt, profitieren werden. Atreya habe mit seiner Arbeitsgruppe erstmals ein Instrument geschaffen, das die Möglichkeit biete, die Wirksamkeit einer aufwendigen und nicht nebenwirkungsfreien Therapie bei dem sogenannten Morbus Crohn vorherzusagen, sagte Professor Jürgen Schölmerich, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Frankfurt, in seiner Laudatio. Dem Traum einer personalisierten Medizin sei man damit einen Schritt näher gekommen.

Atreya wies in seiner Dankesrede darauf hin, dass er sich wie Paul Ehrlich der translationalen Medizin an der Schnittstelle zwischen Klinik und Grundlagenforschung verschrieben habe: „Der forschende Arzt ist die Brücke zwischen den Ergebnissen der Grundlagenforschung im Labor und ihrer praktischen Umsetzung in der Klinik. Nur so können neue Medikamente entwickelt und ihre Wirkweisen verständlich gemacht werden.“

**Paul Ehrlich und sein Preis**

Harald zur Hausen erinnerte in seiner Ansprache an den 100. Todestag von Paul Ehrlich in diesem Jahr. Ehrlich starb am 20. August 1915 mit 61 Jahren in Bad Homburg. Er

litt unter Diabetes, rauchte stark und hatte sich nie geschont. „Wenn wir auf Ehrlichs Todesursache schauen, seine Arbeit einbeziehen und Alois Alzheimer in den Blick nehmen, dessen Todestag sich in diesem Jahr auch zum 100. Male jährt, sehen wir auf die Krankheiten, die uns heute noch beschäftigen: Krebs, kardiovaskuläre Erkrankungen und Demenz“, sagte zur Hausen in seiner Rede.

Die Witwe Paul Ehrlichs stiftete 90.000 Reichsmark, die in die Paul Ehrlich-Stiftung überführt wurden. Diese wird von der Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität verwaltet. Der Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstädter-Preis wird – mit Unterbrechung – seit 1930 von der Stiftung verliehen. Bisher wurden 119 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgezeichnet, 22 von ihnen waren spätere Nobelpreisträger. Heute reicht das Stiftungsvermögen nicht aus, um die Preise angemessen zu dotieren. Professor zur Hausen dankte deshalb dem Bundesministerium für Gesundheit und den Unternehmen der pharmazeutischen Industrie, die durch ihre Zuwendungen diesen international renommierten Preis ermöglichen. Gleichmaßen dankte er auch den Freunden und Förderern der Goethe-Universität, die die Veranstaltung traditionell unterstützen und organisieren.

Friederike Lohse